Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 75
Quelle:
Copyright:



Der P i l g e r Alexius von Edessa wird durch die Pilgertasche ausgewiesen.

## 7.5. Die Ausstattung

### 7.5.1. Die figürlichen Initialen

In der stilistischen Untersuchung ist vor allem der "Zeichner 2" zu berücksichtigen, dem ein Großteil der figürlichen Initialen zuzuschreiben ist, sowie der "Zeichner 5", der sie größtenteils für den Csc.14 ausgeführt hat. "Zeichner 3" wiederholt den Stil des "Zeichners 2" in stark vergröberter Form. Alle drei Zeichner lassen sich auf eine gemeinsame Stilwurzel zurückführen. Nur "Zeichner 1" baut offensichtlich auf anderen Stilgrundlagen auf.

"Zeichner 1"
Demselben Zeichner, der im Csc.11 die Rankeninitialen von fol. 1-73 und 247-269 ausgeführt hat und auch in den Csc.12 und 13 nachweisbar ist, sind wohl auch die beiden figürlichen Initialen auf fol. 10 v und 71 v des Csc.11 zuzuschreiben.

Sie unterscheiden sich in Technik, Stil, Ikonographie und im Verhältnis Figur-Initiale deutlich von den übrigen figürlichen Initialen des Legendariums.

Die Figürchen sind in roter und schwarzer Federzeich= nung ausgeführt; bei fol.71 v treten zu den Haupt= faltenlinien begleitende Schattierungen hinzu. Der Gewandstil weist eine sparsame, sich auf wenige Schraffuren beschränkende Binnzeichnung auf.